

Illustrirte  
**Frauen-Zeitung**  
 Berlin  
 Wien



Franz Eipperheide.  
 Berlin W, Potsdamer Straße 58.  
 Wien I, Operngasse 3.

Preis des einzelnen Heftes  
 50 Pf. oder 30 Kr.  
 Im Abonnement viertel-  
 jährlich 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.; 1.50 fl.  
 ö. W., mit Postverfandt  
 1.56 fl. ö. W.  
 Große Ausgabe mit jährlich  
 48 Kupfern vierteljährlich  
 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> M.; 2.55 fl. ö. W., mit  
 Postverfandt 2.61 fl. ö. W.

# Inhalt.

## Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

### Text.

Die Madonna „del divino amore“. Ein Stimmungsbild von Richard Vos.  
Fang ein den gold'nen Sonnenschein... Gedicht von Ernst Behrend.  
Theodor Körner. Ein Gedenkblatt zu seinem hundertsten Geburtstage von H. von Nemagen.  
Kaiserin Augusta als Erzieherin. Von A. K.  
Die drei Arten der Weiber. Eine Sansibarische Legende, nacherzählt von F. Meister.  
Literarische Plaudereien. Zur literarischen Bewegung in Italien. Von Siegfried Samosch.  
Für's Haus: Die Industrie der Ober-Gemüse. Von Max Vogel.  
Gärtnerlei: Kalk für Steinobst. — Verwendung von abgeblähten Blumenwiebeln. — Schutz für Weintrauben. — Veredlung der Pfirsichbäume.  
Kunstgewerbliches: Rauchmalerei. Von M. Koffad.

Briefmappe.  
Neue Herren-Moden.  
Aus der Frauenwelt.  
Die Mode.  
Handarbeiten.  
Literarisches.  
Redactions-Post.

### Illustrationen.

Die Madonna „del divino amore“: Signette. — Bruder Ambrogio und der Genuese. — Ambrogio auf der Via Appia. — Das Kloster. — Am Grabe. Fünf Abbildungen von Kunz Meyer.  
Rauchmalerei. Drei Abbildungen.  
Neue Herren-Moden.  
Die Mode. Acht Abbildungen.  
Handarbeiten. Fünf Abbildungen.

## Moden-Nummer:

### Toilette.

1 u. 16-18. Anzug mit absteigenden Taillenteilen und Schoß.  
2. Blusenkleid mit breiter Schärpe.  
5. Hohes Kleid für Mädchen von 8 bis 10 Jahren.  
7. Anzug mit Ueberkleid für kleine Kinder.  
21-23. Unterröcke mit Volants-Garnitur.  
24-26. Capote-Hut aus Stoff.  
27. Anschließender Paletot mit Patten.  
28. Anzug mit absteigendem Nieder und Schoß.  
29. Paletot-Kleid für kleine Mädchen.  
30. Anzug mit Spitzenbluse für junge Mädchen.  
31 u. 37. Anschließender Mantel und breiter Kragen.

32 u. 14. Anzug mit angelegtem Bolant.  
33-35. Anzug mit Panier-Draperie.  
39-41. Mantel mit Paffe.  
42 u. 15. Halbanschließendes Paletot mit Revers.  
53 u. 62. Schnecken-Häubchen für ältere Damen.  
54. Sammethut für Mädchen von 14 bis 16 Jahren.  
55 u. 61. Häubchen aus Goldspitze für junge Frauen.  
56. Anzug mit Spitzen-Garnitur.  
57 u. 60. Morgenrock in Prinzessform.  
58-59 u. 63. Morgenrock mit Paffe.

### Handarbeiten.

3-4 u. 10-12. Fensterdecke mit leichter Stiderei.  
6. Klein. Durchzug-Arbeit in Fillet.  
8-9 u. 19. Kissen mit Kreuz-, Strich- und Flachstich-Stiderei.  
13. Flaschenkorb mit geknüpftem Lambrequin.  
20. Franze. Knüpfarbeit mit Knotenrippen (macramé).

36. Romanische Borte. Kreuznaht-Stiderei.  
38 u. 47. Spitze. Quer zu häkeln.  
43. Durchbruch-Verzierung.  
44-46. Einzelfiguren in Flachstich-Stiderei für größere und kleine Dedeln.  
48. Tischdecke. Ungarische Plattstich-Stiderei.  
49-52. Klappstuhl mit umrandeter Kreuznaht-Stiderei.

## Beschreibung des farbigen Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Promenaden-Anzug mit rundem Hut und Federboa. Weicher Filzhut mit flachem Kopf und breiter, hinten aufgebogener Krempe; ein Kranz aus Straußfeder-Köpfen und Reiherstübe ergeben die Garnitur. Boa aus glatten Federn. (Bezugsquellen: Hut: A. Erdenslein, W. Mohrenstr. 22-23. — Boa: G. Beermann, W. Friedländerstr. 193a.)

## Farbiges Modenbild Nummer 902 mit zwei Promenaden-Anzügen.

Ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:

## Farbiges Modenbild Nummer 901 mit zwei Haus-Anzügen.

## Abonnements-Bedingungen.

Die Illustrierte Frauen-Zeitung erscheint in Heften monatlich zweimal mit je 2 bis 3 Doppelbogen: jährlich 24 Unterhaltungs- und 24 Moden-Nummern mit Beiblättern, 14 Schnittmuster-Beilagen, 12 große farbige Modenbilder, 8 Musterblätter für künstlerische Handarbeiten und 8 Extra-Blätter, also außer den Schnittmuster-Beilagen und Beiblättern jährlich 28 besondere Beilagen. Vierteljährlicher Abonnements-Preis M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn Fl. 1.50, mit Postverl. Fl. 1.56; einzelne Hefte Fl. 0.30. In der Schweiz Fr. 3.10.

Die große Ausgabe mit allen Kupfern bringt außerdem jährlich noch 36 große farbige Modenbilder, also jährlich 64 besondere Beilagen, und kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn Fl. 2.55, mit Postverl. Fl. 2.61; in der Schweiz Fr. 5.30. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.

Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 2994 und 2995) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:  
in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;

in Oesterreich-Ungarn Fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.44;

in der Schweiz Fr. 3.90; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 6.30.  
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —

Vierteiljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ — 4.0; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.3;

nach anderen Ländern £ — 4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ — 6.6;

In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte, vierteiljährliche Abonnements an:

innerhalb des Weltpostvereins Fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 7.50;

nach anderen Ländern Fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 9.—.

Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die l. f. Zeitungs-Expedition in Triest mit Fr. 13.72; Ausgabe mit allen Kupfern Fr. 22.02.

Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einfindung des Abonnements-Beitrages an die Expedition der Illust. Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergeben, portofreie Zusendung jedes Heftes:

1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.80;
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von Fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern Fl. 2.90;
3. nach allen Orten des Weltpostvereins zum Jahrespreis von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—;
4. nach dem übrigen Auslande, das nicht dem Weltpostverein angehört, zum Jahrespreise von M. 20.40; Ausgabe mit allen Kupfern M. 29.—.

## Probe-Hefte

werden gegen franco-Einfindung von M. 0.50 oder Fl. 0.30 franco versandt an jeden beliebigen Ort. — Wünschen unsere Abonnentinnen, solche an Bekannte geschickt zu sehen, so bedarf es lediglich Auftrags durch Postkarte, worauf kostenfreie Expedition erfolgt.

## Preise und Bezugs-Firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, loco.

**Belgien:** Brüssel, Kiehl & Co.; Debègue & Co.; N. N. Fr. 4.—, gr. N. Fr. 6.75.

**Brazilien:** Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; N. N. 3 800, gr. N. 5 000.

**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaelis; N. N. L. — 3.4, m. Postverl. L. — 4.4; gr. N. L. — 5.65, m. Postverl. L. — 6.9.

**Chile:** Santiago, Carlos F. Niemeyer; Valparaiso, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Dänemark:** Kopenhagen, H. Dagerup; A. F. Høft & Sohn; Lehmann & Stage; Wihl. Prior; G. Chr. Urfin's Nachflgr.; N. N. Nr. 2.50, gr. N. Nr. 4.25.

**Frankreich:** Paris, Gaar & Steinert; H. Welter; N. N. Fr. 3.75, m. Postverl. Fr. 4.75; gr. N. Fr. 6.25, m. Postverl. Fr. 7.75.

**Griechenland:** Athen, Karl Wilberg; N. N. Drachmen 4.50, m. Postverl. Dr. 5.50; gr. N. Dr. 7.65, m. Postverl. Dr. 8.65.

**Großbritannien:** London, J. W. Goldmann; D. Nutt; Aug. Siegle; N. N. L. — 3.6, m. Postverl. L. — 4.6; gr. N. L. — 5.—, m. Postverl. L. — 6.6.

**Italien:** Mailand, U. Hoepli; N. N. L. 4.75, gr. N. L. 7.90 franco in ganz Italien.

**Italien:** Rom, Voefher & Co.; Spithöver'sche Bchhdlg.; N. N. L. 4.50, gr. N. L. 7.50.

**Niederlande:** Amsterdam, G. Eisendrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Bchhdlg.; Süly'sche Bchhdlg.; N. N. Fl. 1.65, m. Postverl. Fl. 1.90; gr. N. Fl. 2.80, m. Postverl. Fl. 3.—.

**Norwegen:** Christiania, G. Aschehoug & Co.; J. Dybwad; N. N. Nr. 2.50, gr. N. Nr. 4.25.

**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; N. N. 1 Peso 75 Centavos, gr. N. 3 Pesos Gold.

**Peru:** Lima, Carlos F. Niemeyer; Preise nach Kurs.

**Rußland:** Dorpat, Th. Hoppe; G. J. Karow; G. Krüger; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Helsingfors, G. W. Edlund's Bchhdlg.; Wafenińska Bchhdlg.; N. N. Finn. M. 4.—, gr. N. Finn. M. 6.50.

Mitau, Ferd. Westhorn; Lucas'sche Bchhdlg.; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Moskau, J. Deubner; Großmann & Knobel; Alex. Lang; W. Post's Bchhdlg. (N. Liebert); N. N. Rbl. 1.50, gr. N. Rbl. 2.35.

**Rußland:** Obeffa, Emil Berndt's Bchhdlg.; G. Schleicher; M. Stabelmeyer; N. N. Rbl. 1.63, gr. N. Rbl. 2.55.

Rebal, Kluge & Ströhm; Ferd. Wassermann; N. N. Rbl. 1.38, gr. N. Rbl. 2.34.

Riga, G. Bruhns; J. Deubner; Jond & Poliewsky; A. Himmel; W. Mellin & Co.; G. J. Siegmund; Alex. Stieda; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Höflich; S. Dlawski; G. Sennewald; G. Wende & Co.; N. N. Rbl. 1.25, gr. N. Rbl. 2.13.

**Schweden:** Stockholm, R. Blacdel & Cie. (G. Ghelins); Frije'sche Bchhdlg.; Samson & Wallin; N. N. Kr. 2.50, gr. N. Kr. 4.25.

**Serbien:** Belgrad, P. Gjurčić; S. Friedmann; A. Purits; N. N. Dinar 3.90, gr. N. Dinar 6.—.

**Spanien:** Barcelona, Juan Wahnung; N. N. Pef. 6.—, gr. N. Pef. 10.20.

**Ver. Staaten von Nord-Amerika:** Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; N. N. \$ 1.—, gr. N. \$ 1.50.

## Neue Moden.

Scheinbar unthätig, nur lächelnd zuschauend, wie in den großen Bade-Orten am Meeresgestade Phantastie und Laune die äppigsten Schöpfung treiben, gleich der bunten Farbenpracht der schon dem Untergange geweihten herblichen Blätter, ist die Mode dennoch emsig bei der Arbeit, um für die Haus- und Straßen-Toiletten der nächsten Zeit zu sorgen, jener Wochen, wo ein schöner Tag uns den kaum geschiedenen Sommer zurückzulaubert, während der nächste rauh an den kommenden Winter gemahnt.

In den Formen der Kleider treten noch wenig Neuheiten auf. Der angelegte oder angelegte Schoß dominiert und ist auch hübsch und kleidsam, sobald die Trägerin es versteht, seine Länge ihrer Figur anzupassen. Für zarte und schwächliche Figuren empfiehlt es sich, den Schoß leicht eingereicht oder faltig anzulegen; auch zwei- oder dreifach über einander gelegte Schoßtheile — selbstredend in abgestufter Größe — oder große Taschepatten wirken sehr kleidsam. Wir erinnern hier auch an die eigenartige faltige Schoßform, Abb. 2 u. 45 des Heftes vom 3. Mai d. J. Zuweilen sieht man zu den langen Schoßtaillen ganz kurze gerundete Jachtheile (wie das dem heutigen Heft beigelegte Colorit es zeigt), häufiger sind aber Einfalttheile, Westen und Jabot-Arrangements, welche beliebig nur bis zum Taillenschlusse reichen oder halb lang auftreten, stets aber kürzer als der Taillenschloß sein müssen. Spitzen-Jabots und krause, auf die Hand fallende Spitzen-Manschetten „Louis XIV“ sind für elegante Toiletten beliebte Zutaten, vorzüglich wenn die altfranzösische, gestickte oder gebäumte Weste die Taille ergänzt. Neben den langen Schößen werden sehr viel kurze Taillen mit Gürtel oder Nieder getragen; in besonders großer Gunst steht bei jungen Damen die Paffe. Sie erscheint aus quer genommenem Stoffe, in schmale Längsfalten abgenäht, überlegt mit Filet, Stiderei oder Durchbruch, umwandelt von Rüschen, Volants, Franzen etc., kurz in den verschiedensten Arrangements. Ist die Paffe aus absteckendem Stoffe gefertigt, so nimmt man diesen auch gern für die Kermel und läßt die niederartige Taille mit dem Rocke übereinstimmen. Käßelschleifen und Bretellen-Garnituren werden voraussichtlich für die Gesellschaftskleider der Jugend vielfach angewendet werden. Eine dritte Taillenform — eine Art Fracktaile — will den Kampf mit dem langen Schöße energisch aufnehmen. Ihre feste Begleiterin ist eine schwebenformige, in der Mitte mit kleinen Knöpfen geschlossene Weste aus absteckendem Stoffe welche beliebig bis zum Halse reicht und hier mit einem hohen Stehragen abschließt oder herzförmigen Ausschnitt mit Chemisette-Ergänzung erhält. Hierzu tritt der schmale Herren-Schloß mit kleiner Schleife. Die mit Shawl-tragen oder Hebers ausgefalteten Taillen-Bordertheile, welche fest anschließend gearbeitet werden, reichen knapp über den Taillenschloß, lassen also auch den unteren Rand der Weste sehen. Beide unteren Ränder treffen sich an der Seitennaht; aber auch hier erscheint der Taillenschloß sehr kurz und geschweift, während die Rückentheile langen, glatten Schöße erhalten.

Die Kleiderstücke treten zu den kurzen Taillen auch ringsum eingereicht auf, sind sonst aber fast stets vorn durch Abnäher glatt anschließend gemacht und hinten in Hächerfalten geordnet. Die Schleppe hat gefiegt, aber nochmals möchten wir betonen, daß sie nur in geschlossenen Räumen sich entfalten, niemals aber als Straßenkehrmaschine sich zeigen darf. Eine Dame vom feinem Taktgefühl bedarf hier auch keiner Warnung.

Wenn auch erst später das Hauptgroß der Winterstoffe erscheint, so giebt es doch schon viel interessante Vorläufer. Vorerst sei bemerkt, daß Tuch und Cheviot für Kostüme wiederum viel verarbeitet werden.

Nö sehr wirkungsvoll nennen wir dann zuerst die Krimmerstoffe. Es sind dies kräftige, weiche Woll-Gewebe, welchen entweder nur ein breiter Krimmerstreifen angewebt ist, der den unteren Rockrand und in decenter Anwendung die Taille zu verzieren hat, oder es markiren sich durchgehend schmälere

Schlingenstreifen, auch finden sich die Schlingen über den ganzen Stoff verstreut. Alle modernen Farben, zu denen die Schlingen schwarz erscheinen, sind in diesen Geweben vertreten. Neben sehr großen ausgesprochenen Carreaux giebt es melirte Stoffe, welche diese Muster nur andeuten, und farbige gestreifte Gewebe. Für Kleiderkleber scheint das schottische Carreaux wiederum einmal bevorzugt zu werden.

Sehr gediegen wirken die gestickten Käßmire, welche, in allen modernen Farben vorhanden, eine breite Vorte für den Rock und schmale zur Garnitur der Taille zeigen.

Das seit Jahren etwas in den Hintergrund getretene Schwarz macht von Neuem Anstrengungen, sich neben die Vielfarbigkeit zu stellen; die mit Bomben, Rüschen, Streifen, Streifen, Carreaux etc. gemusterten Gewebe wirken aber auch so reizvoll und elegant, daß der Erfolg wohl nicht ausbleiben wird.

allgemein Interessantes bietet. Zum Standesamt dient die mehr oder minder elegante Promenaden-Toilette aus einfarbigem, gediegenem Stoffe, — Seide, Tuch, Cheviot etc., — doch gilt die Sitte, denselben dunkelfarbig zu wählen, für veraltet, auch hellere Töne — sehr modern ist beige oder mit schwarzem Besage — werden häufig genommen. Entweder erscheint die Taille gleich paletotartig, also mit langem Schöße gefertigt, oder man fügt eine aparte Pelierine, ein kleines Mantelet etc. hinzu. Die neuerdings gleich den Vordertheilen der Taille fest eingelehten Pelierinen-Theile sind nur dann empfehlenswerth, wenn das Kostüm ausschließlich zur Promenade dienen soll. Unerlässlich ist, wie schon oft betont, der Capote-Put, seine toqueartige Form macht ihn aber auch selbst für die jüngsten Gefächter, und gerade oft für diese, kleidsam, die kurz eingelehten Bindebänder fehlen nie. Während der Ceremonie muß auf den Hutschleier verzichtet werden. Die Handschuhe wähle man in einem der modernen beige oder grauen Töne; der Form „moussquetaire“ wird neuerdings durch die apart angelegte, steife Stulpe Konkurrenz gemacht. Größeres Interesse als die Toilette für's Standesamt beansprucht das eigentliche Brautkleid für die kirchliche Trauung. Für dieses sind die damastirten Seidenstoffe, und zwar ziemlich groß gemusterte, auszuwählen. Wundervoll in der Wirkung war ein mit schwebender Nocco-Schleifemusterung, zwischen der zarte Blumen-Gewinde sich hinzogen.

Jede moderne Taillenform ist gestattet; vielfach sieht man den langen Schöße aus kostbaren breiten Spitzen und je nach der Kleidsamkeit Kay, Passen- und Jabot-Arrangements. Doch stets muß die Taille hoch und der Kermel lang sein. Der Rock kann vorn besetzt werden, die lange eckige Schleppe bleibt besser schmucklos. Beliebiger wird der Kranz rund oder diademartig gebunden; er befestigt den Schleier aus duftigem Illusions-Tüll, welcher fast nie mehr das Gesicht bedeckt, sondern nur hinten bis zum Saume der Schleppe niederfällt. Tief ausgeschnittener Schuß aus weißem Leder.

R. St.



1. Anzug mit absteckenden Taillenteilen und Schöße. Siehe die Rückansicht, Abb. 16, die Schnitt-Übersichten, Abb. 17-18.

2. Blusenkleid mit breiter Schärpe. Verwendungbarer Schnitt; Abb. 62 der Nr. v. 19. Juli d. J.

Wenig läßt sich bis jetzt von den Winterhüten sagen. Der kleine Matrosenhut scheint unter den runden Formen zu siegen, seine schmale, steife Krempe zu sehr flachem Kopfe steht entweder ringsum ab oder wird hinten hoch genommen; letzteres ist auch bei den großen Formen sehr beliebt. Als Garnitur spielen schöne Schleifen die größte Rolle; besonders erwähnt zu werden verdient das ombrierte Sammetband mit seinem ganz eigentümlichen Reiz. Ueberhaupt soll „Ombriert“ auf den Schild gehoben werden und für Mantelfutter, Hüden, Westen etc. vielfache Anwendung finden. In den Schleifen gefellen sich Reiterstutze und Federflügel. Letztere stammen, wie schon erwähnt, vom Hansgast und erhalten auf chemischem Wege ihre schönen Farben, können also ohne Vorwurf getragen werden, während jede feinfühlende Frau sich von den ganzen Vogelleichen fern halten wird. Die herz- und gedankenlose Sitte, Millionen der reizendsten Geschöpfe, welche durch ihren Gesang und ihr munteres Wesen Tausende entzücken, einer Laune zu opfern, tritt neuerdings ein von Damen gebildeter Verein energisch entgegen. Möge er Erfolg haben!

Rehrere an uns gerichtete Anfragen, die Toilette der Braut am Hochzeitstage betreffend, wollen wir hier beantworten, da es

in der hinteren Mitte durch acht sich in der Mitte begegnende Falten einzuschränken. Den Ansatz deckt ein vorn schwebenformiger Gürtel aus grauem Saffian-Leder, dessen hinteren Schluß schmale Lederriemen vermitteln. 5 Cent. hoher Stehragen, an der inneren Naht gefnüßte Kermel. Besondere Beachtung verdient die Form der Rock-Bekleidung, welche Abb. 17 in kleiner Schnitt-Übersicht giebt. Oben sehr glatt die Taille umschließend, wird die nötige untere Weite durch starke Rundung des unteren Randes beider Hinterbahnen erzielt. Die Mitte der Vorderbahn, wie der vordere Rand jeder Hinterbahn müssen fadengerade sein. 232 Cent. weite Rockform.

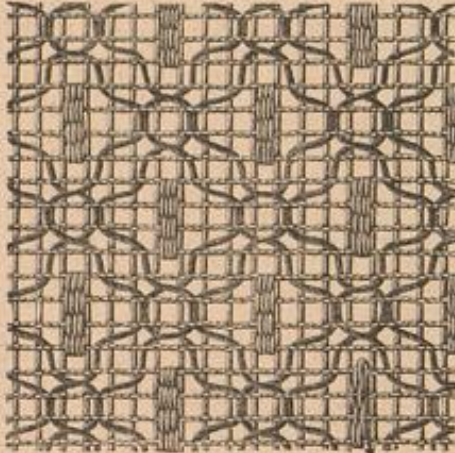
2. Blusenkleid mit breiter Schärpe. — Verwendungbarer Schnitt; Abb. 62 der Nr. vom 19. Juli d. J. — Für die einfache lose Form des unter dem Namen „Wiener Hemdenkleid“ bekannten bequemen Blusenkleides ist oben genannter Schnitt verwendbar. Den oberen Theil der Taille ergänzt eine glatte eckige Paffe aus doppeltem Stoffe, deren untere Ränder den eingekrausten oberen Rand des Haupttheiles aufnehmen. Unter den Armen vermitteln je zwei Abnäher einen leichten Anschluß des Kleides an die Figur, im Uebrigen wird dasselbe durch eine breite Schärpe zusammengehalten. In der vorderen Mitte erscheint diese mit

Schmucknadeln so befestigt, daß die Form eines Medicin-Gürtels entsteht; hinten fallen die eingefüllten Schärpen-Enden lang herab. Unser Modellkleid besteht aus farbigem Batist, dazu eine Schärpe aus weichem Batist, mit Spitzen-Einsätzen garnirt. Zur Vervollständigung der Toilette dienen ein breiter Kragen und hohe Manschetten aus weichem Batist mit Spitzenbesatz.

3-4 u. 10-12. Fensterdecke mit leichter Stickerei. — Abb. 4 veranschaulicht, wie eine gute Pferdebede, geschickt verziert durch einfache Stickerei, einen praktischen Fensterbehang ergibt. Unsere Vorlage von 158 Cent. Breite zu 190 Cent. Länge hat auf gelblichem Grunde zwei Borten aus je einem blauen und zwei rothen Streifen, welche durch buntfarbige Stichverzierung reich gemustert



5. Hohes Kleid für Mädchen von 8-10 Jahren.

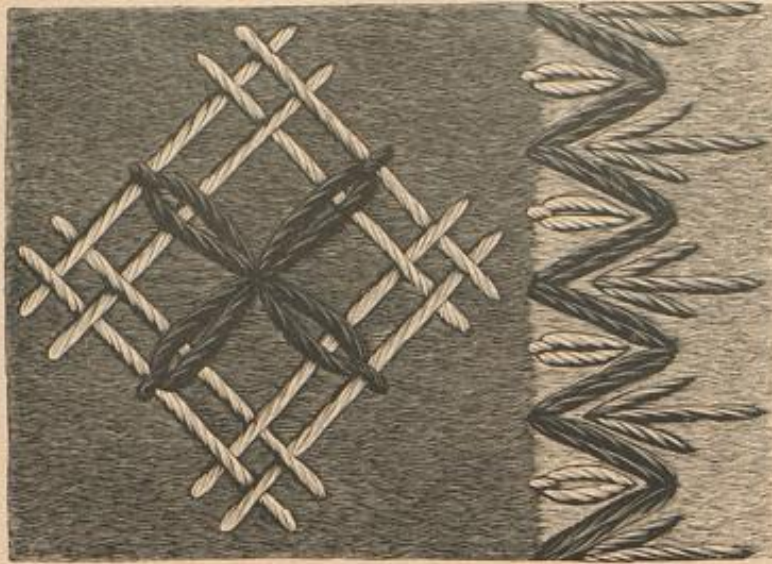


6. Plein. Durchzug-Arbeit in Filzet. Für Kissen, Decken zc.

Durchzug-Arbeit in Filzet. — In geschürzten oder gewebten Filzet-Grund läßt sich der zur Verleibung kleiner Kissen sehr geeignete Plein herstellen. Die einfache Durchzug-Arbeit ist mit sehr harter Gouffonnet- und Näh-Seide auszuführen. Als Abschluß kann ein gebältes Picot-Rändchen oder eine Filzet-Spitze dienen, auch wirken kleine seidene Quästen sehr hübsch.

7. Anzug mit Ueberkleid für kleine Kinder. — Die so beliebte Smock-Verzierung (siehe ein verwendbares Muster, Abb. 66 der Nr. vom 2. Aug. d. J.) schmückt das weißwollene Unterkleid. An der Taille bildet sie aus dem 42 Cent. breiten Faltenbeile einen 18 Cent. breiten Loh. Die Vorderbahn des 22 Cent. langen, 210 Cent. weiten Röckchens ist in etwa 5 Cent. Breite als Gürtel gefaltet. Das vorn offene Ueberkleid aus dunkelblauem Wollstoffe garnirt 1 Cent. breite weiße Lige. Breite Nevers begrenzen die vorderen Tailleuränder. Die Brustärmel umfaßt am Handgelenk eine 6 Cent. breite Stulpe. Gedeckt von dem 4 Cent. breiten Gürtel, tritt mittelst Naht der 24 Cent. lange, 162 Cent. weite Rocktheil eingereicht an die Taille. Derselbe schließt vorn und am unteren Rande mit 5 Cent. breitem Saume ab.

8-9 u. 19. Kissen mit Kreuz-, Strich- und Flachstich-Stickerei. — Zur Verzierung des Kissens sind aus unserer Sammlung alter Stickereien Borten verwendet, welche sich besonders durch ihre schöne Farben-Zusammenstellung auszeichnen. Die Leserinnen der „Frauen-Zeitung“ machte damit die colorirte Beilage zu Heft 15 bekannt; die Abb. 9 untergezeichnete Farben-Erklärung giebt außerdem die nöthige Anleitung. Als Grund wählt man gelbten feinen Congress-Canevas oder Stbmacher-Weinen, offene oder Filoselle-Seide für die Stickerei. Da die Stiche über 4, 6 oder 8 Fäden im Quadrat auszuführen sind, probirt man am besten aus; an der Vorlage beträgt die Breite der Borte, Abb. 9, 10 1/2 Cent. Vortiebig kann man die auf Abb. 9 mit Kreuztypen gegebenen Mustertheile mit Kreuzstich oder mit Flechtenstich arbeiten — den letzteren zeigt die



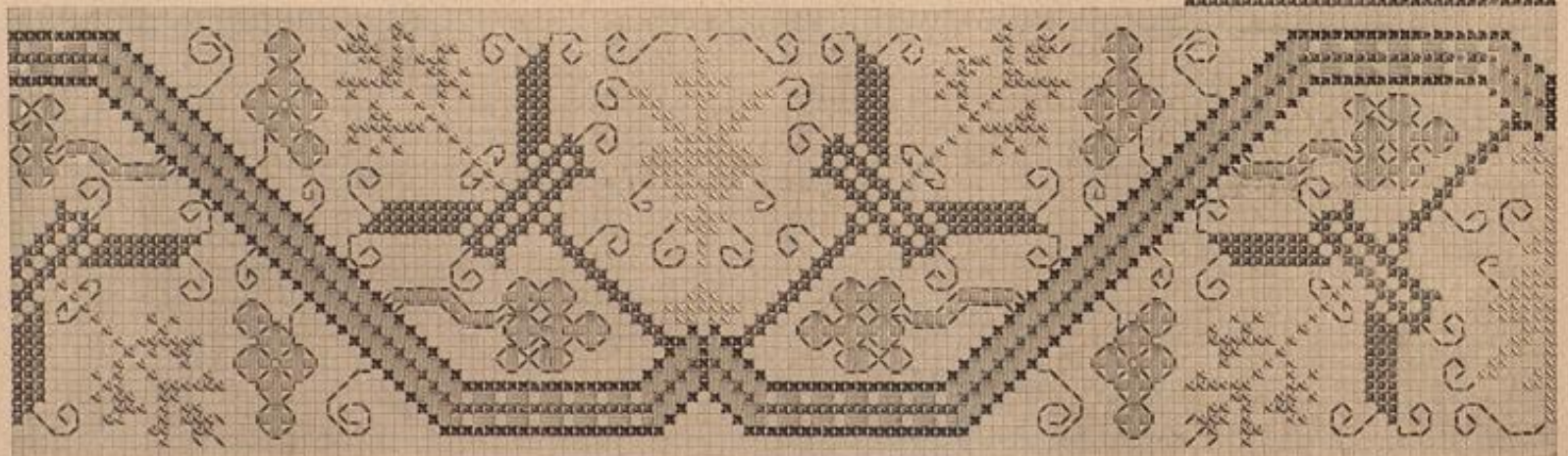
3. Borte und Einzelstich zur Fensterdecke, Abb. 4. Leichte Stickerei.



4. Fensterdecke mit leichter Stickerei. Siehe die naturgroßen Einzelheiten, Abb. 3 und 10-12.



8. Kissen mit Kreuz-, Strich- und Flachstich-Stickerei. Siehe die Typenmuster, Abb. 9 und 19.



9. Typenmuster zur breiten Borte des Kissens, Abb. 8.

alte, in unserer Sammlung befindliche Vorlage; die Abstufung des Flachstiches ist in den runden Musterfiguren allmählicher vorzunehmen, als sich dies im Typensatz wiedergeben ließ. Zur Verbindung der Mittelborte mit den 6 Cent. breiten Randborten — Abb. 19 giebt deren Typenmuster nebst Farben-Erklärung — dient je ein 3-4 Cent. breiter, durchbrochener Einsatz, mit dem die Abschluß-Spitze harmonisiren muß. Klöppel- und Häkelarbeit ist gleich geeignet, auch Durchbruch für den Einsatz. Verwendbare Vorlagen finden sich in vielen Nummern unserer Zeitung; für Klöppelarbeit erinnern wir an die Abb. 63-64 der Nr. vom 1. Juli d. J., für Häkelarbeit an die Rosetten, Abb. 81, und an die Spitze, Abb. 87 der Nr. vom 1. März d. J., und für Durchbruch an Abb. 43 d. h. Nr. und Abb. 14 der Nr. vom 3. Mai d. J. Mit dem Stoffgrunde übereinstimmendes Garn dient zur Ausfüllung, eine Belebung mit farbigen Seiden- oder Goldfäden vermittelt eine bessere Uebereinstimmung mit den Borten. Das Kissen selbst verlangt einen farbigen Bezug aus Seide oder feiner Wolle.

13. Flaschenkorb mit geknüpftem Lambrequin.

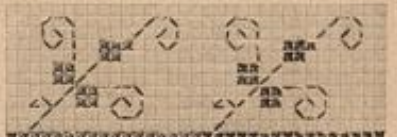
An dem aus dunklem Beige geflecht bestehenden Korbe misst der im Umfang 10 Cent. starke Mittelstab einschließlich des Griffes 45 Cent. Höhe, während jeder der beiden Flaschen-Behälter 28 Cent. hoch ist und einen Umfang von 40 Cent. hat. Zur Franzen-Garnitur sind nach Abb. 20 nur die mit Quasten geschmückten Jaden und das sich diesen anschließende schmale Börtchen verwendet. Oberhalb des letzteren markirt sich selbstredend noch das doppelte Picot-Rändchen des Anschlages.

20. Franze. Knüpfarbeit mit Knotenrippen (macramé). — Den Freundinnen der Knüpfarbeit bringen wir mit Abb. 20 eine sehr schöne Franzen-Vorlage, deren Verwendbarkeit besonders vielseitig ist. Für sich bestehend lassen sich sowohl das obere Börtchen und die breitere mittlere Borte verwenden, als auch die mit Quasten geschmückten Jaden mit und ohne die schmalere Borte oberhalb derselben (siehe den Flaschenkorb, Abb. 13). Dann wieder kann man die breitere Borte beliebig mit der einen oder mit beiden schmälere Borten zusammengestellt benutzen und schließlich die Borten ganz nach ihrer Bestimmung entweder auch längs des zweiten Randes, dem Anschlag entsprechend, mit Picot abschließen, oder hier Franzen-Jäden hängen lassen, welche dann später zu Quasten abzubinden sind. In ihrer Ausführung bietet die Franze unseren langjährigen Abonnentinnen nur Bekanntes; mit der nöthigen Übung, welche derartige Arbeiten überhaupt voraussehen, knüpft es sich am leichtesten nach der Darstellung. Die im Knüpfen noch Ungewöhnten verweisen wir auf das der Knüpfarbeit gewidmete Extra-Blatt Nr. 13, I-II.



7. Anzug mit Ueberkleid für kleine Kinder.

21-23. Unterröcke mit Volants-Garnitur. — Schnitt-Ueberzicht: Abb. 21. — Für die beliebten Röcke, welche mit Vorliebe aus Changeant-Seide, aber auch aus Wollstoff hergestellt werden, giebt die Schnitt-Ueberzicht, Abb. 21, die Grundform; der obere Rand bleibt vorn glatt, wird seitwärts durch Abnäher anschließend gemacht und hinten fein eingereicht. Der runde Bund von 8-10 Cent. Breite ist hinten je längs des oberen Randes 10 Cent. lang und 2 Cent. breit abzustepfen als Zugsaum für die den Schluß vermit-





10. Schmale Borte zur Fensterbede, Abb. 4. Leichte Stickerei.

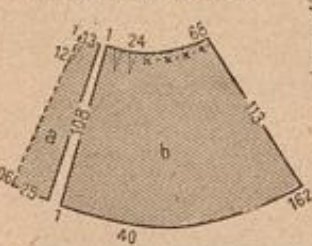


11. Stern zur Fensterbede, Abb. 4. Leichte Stickerei.

farbenem Tuche. Seine glatte, in der vorderen Mitte zu einer Spitze aufgeschlagene Krempe misst vorn 7 Cent., hinten 3 Cent. Breite. Ein faltiger Luchtheil, dessen Form die kleine Schnitt-Überficht, Abb. 25, zur Hälfte vorschreibt, bedt den Kopf. Soweit der schmal nach innen umgelegte Außenrand gerundet ist, bleibt er bis auf ein Fältchen in der vorderen Mitte glatt, der gerade untere Theil wird von 1 bis 13 eingefaltet und dann — direct in der hinteren Mitte — zu einer kleinen Schlaufe geordnet. 14 Cent. breite, gelblich weiße kräftige Spitze bildet, als Schleife arrangirt, die Aufhängung. Innen schmückt ein gelblich weißer Federkranz die Krempe. 3 Cent. breite Bindebänder aus schwarzem Sammet.



16. Anzug mit absteigenden Faltenbändern und Schoß. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1, die Schnitt-Überfichten, Abb. 17-18.



7. Schnitt-Überficht zur Rod-Bekleidung des Anzuges, Abb. 1 und 16.

der vorderen Mitte durch Haken und Dejen; über denselben fort greifen vierliche Schnur-Grassen um die Garnitur-Knäpfe.

28. Anzug mit absteigendem Nieder und Schoß. — Blusentaille und Rod sind übereinstimmend aus damascirtem Wollstoffe hergestellt; für das Nieder mit Achselbändern, wie für den angelegten Haltenschöß ist dazu dunklerer Sammet besonders geeignet. Am Halsauschnitt eingereicht und mit schmalem Kragenbündchen versehen, schließt die Bluse in der vorderen Mitte unsichtbar; sie zeigt weite Ärmel mit sehr breiten, bis zum Ellbogen reichenden glatten Stulpen. An das



19. Tapetenmuster zu den schmalen Borten des Kissens, Abb. 8.

teinden Stoffbänder von 52 Cent. Länge und 5 Cent. Breite. Zur Ausstattung des Rodes, Abb. 22, dienen zunächst drei je 7 Cent. breite aufgeschlagene Volants, von denen einer dem unteren Rande angelegt, die anderen ihm angelegt werden. Außerdem ist innen ein 11 Cent. hoher Volant anzubringen. Oberhalb dieser Rand-Garnitur markirt sich dann mit 3 Cent. breitem Köpschen aufgesetzt ein 25 Cent. breiter, 300 Cent. weiter Volant, dessen unterer Rand in 14 Cent. Höhe, 21 Cent. breite

Jacken ausgeschnitten wurde. Ein sehr krauser, 4 Cent. breiter Volant, ebenfalls aufgeschlagen, dient zur Begrenzung derselben. Auch für die Vorlage, Abb. 23, ist die untere Rand-Garnitur wie oben beschrieben einzurichten; ein 308 Cent. weiter, 43 Cent. hoher Volant, wird dann mit 5 Cent. breitem Köpschen derartig aufgesetzt, daß noch 5 Cent. von der anderen Garnitur sichtbar bleiben.

24-26. Capote-Hut aus Stoff. — Schnitt-Überficht: Abb. 25. — Der vierliche Capote-Hut besteht aus hell modischeren Stoffe. Seine glatte, in der vorderen Mitte zu einer Spitze aufgeschlagene Krempe misst vorn 7 Cent., hinten 3 Cent. Breite. Ein faltiger Luchtheil, dessen Form die kleine Schnitt-Überficht, Abb. 25, zur Hälfte vorschreibt, bedt den Kopf. Soweit der schmal nach innen umgelegte Außenrand gerundet ist, bleibt er bis auf ein Fältchen in der vorderen Mitte glatt, der gerade untere Theil wird von 1 bis 13 eingefaltet und dann — direct in der hinteren Mitte — zu einer kleinen Schlaufe geordnet. 14 Cent. breite, gelblich weiße kräftige Spitze bildet, als Schleife arrangirt, die Aufhängung. Innen schmückt ein gelblich weißer Federkranz die Krempe. 3 Cent. breite Bindebänder aus schwarzem Sammet.

27. Anschließender Paletot mit Patten. — Bemerkenswerth an dem aus feinem braunen Tuche mit Seidenfütter gefertigten Paletot ist die mit runden Patten-Knäpfen verzierte Patten-Garnitur. Die vorderen Patten sind den Vordertheilen, die seitlichen den Seitentheilen angehängt, während die die Ärmel verzierenden mit den unteren Ärmeltheilen zusammen-



18. Schnitt-Überficht zu dem absteigenden Faltenbändern des Anzuges, Abb. 1 und 16.

hängen. Der Schluß des Paletots geschieht unsichtbar in

hinten zu schließende Nieder fügt sich, kraus eingereicht, der 35 Cent. lange, 80 Cent. weite Schoß, welcher leichtes Seidenfütter verlangt. Schleifen auf den 8 Cent. breiten Achselbändern.

29. Paletot-Kleid für kleine Mädchen. — Immer mehr bürgert sich für unsere kleinen Mädchen der glatte, fast bis zu den Knöcheln reichende Rod ein. An dem weißen

Wollleide, Abb. 29, misst derselbe 110 Cent. Breite, sein oberer Rand tritt vorn leicht, hinten dicht eingereicht in ein schmales Bündchen. Die Vordertheile der Taille zeigen einen in Füssen eingereichten Rah, für welchen der erforderliche Stoff dem Oberstoffe des rechten Vordertheiles anzuschneiden ist. Nach Ausführung der Puffen-Verzierung auf glatten Futter wird der übertretende Theil durch Haken auf dem glatten linken Vordertheile unsichtbar befestigt. Der Hakenschlöß der Futter-Vordertheile in der vorderen



13. Flaschenford mit geknüpftem Lambrequin. Siehe die Knüpfarbeit naturgroß, Abb. 20.



20. Krone. Knüpfarbeit mit Knotenrippen (macramé). Siehe die Anwendung, Abb. 15.



12. Breitere Borte zur Fensterbede, Abb. 4. Leichte Stickerei.

Mitte verschwindet unter diesem Puffen-Rah. Die Rücken-theile bleiben glatt, den Halsauschnitt umgibt ein 6 Cent. breiter Umlegebogen. Der untere Rand des Blusenärmels schmiegt sich, mit 3 Cent. breitem Köpschen eingereicht, eng am das Handgelenk. Eine 20 Cent. breite Schärpe, vom Stoffe des Kleides oder abstechend, wird in der hinteren Mitte eingeschlagen.

30. Anzug mit Spitzenbluse für junge Mädchen. — Ein krauser, 40 Cent. breiter, 180 Cent. weiter Schoß vervollständigt die lustige Bluse aus gelblich weißem Spitzenstoffe, welche am Halsauschnitt dicht eingereicht und mit einer 8 Cent. breiten, kraus überfallenden Spitze garnirt ist. Der luftfreie Rod besteht aus schmal gestreiftem Seidenstoffe; die 250 Cent. weite Bekleidung fällt ohne jegliche Garnitur über eine glatte Grundform. Der breite



14. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 32. 15. Rückansicht zum Paletot, Abb. 42.

Wiedergürtel vom Stoffe des Rodes verlangt ein glattes, durch Fischbeine gestütztes Futter, welches im Rücken unsichtbar schließt; der faltig arrangirte Oberstoff ist schräg zu nehmen und muß bei der Anprobe genau auf der Figur geordnet werden. Einige unsichtbare Stiche halten die Falten in ihrer Lage fest.

31 u. 37. Anschließender Mantel und breiter Kragen. — Schnitt-Überficht zum Kragen: Abb. 37; Stoff: 0,40 m, 60 cm br. — Der lange Mantel aus carrirtem Wollstoffe zeigt die eng anschließende Paletot-Form mit übertretenden Vordertheilen und doppelter Knopfreihe. Eine ebenso eigenartige, wie kleidame Vervollständigung erhält der Mantel für kühlere Tage durch einen breiten, originell geformten Kragen. Abb. 37 giebt für letzteren in kleiner Überficht Form und Maße. Nach Zusammenführung der einzelnen Theile, den Zeichen auf Abb. 37 entsprechend, wird am Außenrande ein Draht zwischen Futter und Oberstoff eingefügt, den man nach Abb. 31 biegen kann, um die hochstehende Form auf den Achseln zu erzielen. Ein 4 Cent. breites Bündchen umfaßt den Halsauschnitt. Unsere Vorlage ist aus hellgrauem Sammet mit etwas dunklerem Seidenfütter hergestellt. Hiermit harmonirt der

21. Schnitt-Überficht zu den Unterröden, Abb. 22-23.



22-23. Unterröde mit Volants-Garnitur. Siehe die Schnitt-Überficht, Abb. 21.



14. Hut mit Schleier, dazu ein Kostüm, Nr. 14, im Schnittbild, S. 14.



15. Hut mit Schleier, dazu ein Kostüm, Nr. 15, im Schnittbild, S. 15.

32 a. 14. Hut mit Schleier, dazu ein Kostüm, Nr. 14, im Schnittbild, S. 14. — Die in diesem Schnittbild gezeigte Hut ist ein Modell, das in großer Höhe zu sein scheint, aber in Wirklichkeit nur ein Modell ist, das für die Illustration gezeichnet wurde. Die in der Abbildung gezeigte Hut ist ein Modell, das in großer Höhe zu sein scheint, aber in Wirklichkeit nur ein Modell ist, das für die Illustration gezeichnet wurde.



17. Kostüm mit Hut, dazu ein Kostüm, Nr. 17, im Schnittbild, S. 17.

33 a. 15. Hut mit Schleier, dazu ein Kostüm, Nr. 15, im Schnittbild, S. 15. — Die in diesem Schnittbild gezeigte Hut ist ein Modell, das in großer Höhe zu sein scheint, aber in Wirklichkeit nur ein Modell ist, das für die Illustration gezeichnet wurde. Die in der Abbildung gezeigte Hut ist ein Modell, das in großer Höhe zu sein scheint, aber in Wirklichkeit nur ein Modell ist, das für die Illustration gezeichnet wurde.



18. Hut mit Schleier, dazu ein Kostüm, Nr. 18, im Schnittbild, S. 18.



23. Hut mit Schleier, dazu ein Kostüm, Nr. 23, im Schnittbild, S. 23.



24. Hut mit Schleier, dazu ein Kostüm, Nr. 24, im Schnittbild, S. 24.



25. Hut mit Schleier, dazu ein Kostüm, Nr. 25, im Schnittbild, S. 25.



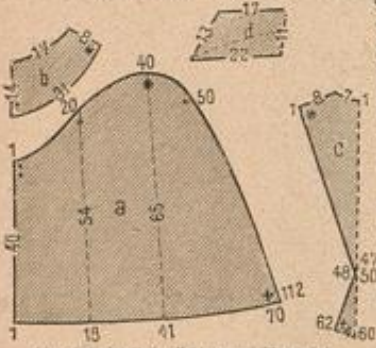
26. Hut mit Schleier, dazu ein Kostüm, Nr. 26, im Schnittbild, S. 26.

45. Hut mit Schleier, dazu ein Kostüm, Nr. 45, im Schnittbild, S. 45. — Die in diesem Schnittbild gezeigte Hut ist ein Modell, das in großer Höhe zu sein scheint, aber in Wirklichkeit nur ein Modell ist, das für die Illustration gezeichnet wurde. Die in der Abbildung gezeigte Hut ist ein Modell, das in großer Höhe zu sein scheint, aber in Wirklichkeit nur ein Modell ist, das für die Illustration gezeichnet wurde.

Streifen in reichlich 8 Cent. große Felder eingetheilt. In verwechselter Reihenfolge zieren diese Felder die beiden, mit den Abb. 45-46 naturgroß gegebenen Flachstick-Figuren, welche durch Kreuzstiche — je über 4 Fäden im Quadrat ausgeführt — und kleine Sterne aus losen Stichen belebt erscheinen. Die kleinere Figur, Abb. 45, umrandet noch eine Kreuznaht-Reihe, welche sich, bereichert durch kleine Blättchen aus je 2 losen Stichen, auch auf dem 2 Cent. breiten Abschluss-Saum wiederholt (siehe Abb. 46). Entweder sind an den Durchbruch-Streifen je 9 Fäden durch einen Langnetten-Stich zusammenzufassen, wie Abb. 46 es zeigt, oder man kann die reicher wirkende Spinnen-Verzierung nach Abb. 43 ausführen. An der Vorlage ist für die Stickerei weiche gebünte Baumwolle, für den Durchbruch gleiches dreifaches Garn genommen.



39. Mantel mit Passe. Siehe die Vorderansicht, Abb. 41, die Schnitt-Überzicht, Abb. 40.



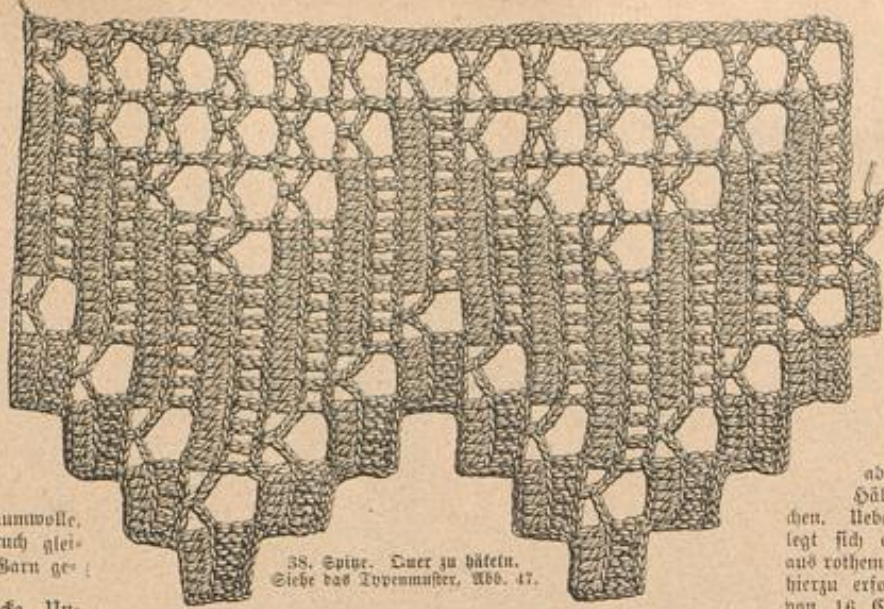
40. Schnitt-Überzicht zum Mantel, Abb. 39 u. 41.

in Roth und Blau auf gelbem Baumwoll-Stoffe (stouts) ausgeführt ist. Nicht überall hin paßt die sehr decorative Art der Stickerei, wo sie sich aber der übrigen Einrichtung harmonisch einfügt, ist sie von besonderem Reize. Für Beranden, Garten- und Vorzimmer, Anrichte-Räume, Wohnzimmer u. gelten augenblicklich derartige Decken für hochmodern. Im Preise nicht zu hochstehend, sind diese Arbeiten fertig in den Niederlagen zu finden, welche auf Anregung des Budapest-Museums in allen größeren Städten eingerichtet werden sollen (siehe Bezugsquellen). Die Arbeiten verdienen es aber auch, von unserer Damenwelt gepflegt zu werden und diejenigen unserer Leserinnen aber, welche sich selber der Anfertigung unterziehen möchten, erhalten die Vorzeichnung der Decke, Abb. 48, bei Hrl. C. Riemann, Berlin W., Steglitzerstr. 55. Statt des baumwollenen kann auch kräftiger Leinwand, statt Plattstich auch umrandete Kreuznaht angewendet werden, wie Abb. 50 es zeigt. An unserer Vorlage sind die Hauptmuster-Kontouren roth gehalten, Hell- und Dunkelblau dient nur zur Belebung und tritt überall zur leichteren Stichführung der größeren Figuren auf. 22 Cent. breite, 9 Cent. tiefe Bogen, welche wiederum 1 Cent. breite Langnetten-Bogen gliedern, schließen außen die Decke ab, deren Muster aus einer 28 Cent. breiten Randbordüre und einem durch schräge Streifen gemusterten Fond besteht.

49-52. Klappstuhl mit umrandeter Kreuznaht-Stickerei. — Muster und Farbewahl der reich wirkenden Bordüre entsprechen den hochmodernen ungarischen Stickereien; die schnell fördernde Ausführung besteht in Kreuznaht und wenig Fisch-



45. Einzelfigur in Flachstick-Stickerei für größere und kleine Decken. Siehe Abb. 44.



38. Spinn. Duer zu häkeln. Siehe das Typenmuster, Abb. 47.



41. Mantel mit Passe. Siehe die Rückansicht, Abb. 39, die Schnitt-Überzicht, Abb. 40.

42. Goldanschlüssender Patrot mit Revers. Siehe die Rückansicht, Abb. 15. Verwendbarer Schnitt: Abb. 66 d. Nr. v. 1. Sept. 7. 3.

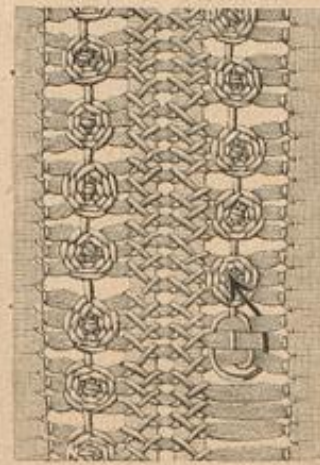


44. Decken-Arrangement mit Einzelfiguren in Flachstick. Siehe die Einzelfiguren naturgroß, Abb. 45-46.

gräten-Stich, welche eine Stielstich-Linie umrandet; auch der kräftige Plattstich, wie die Decke, Abb. 48, ihn zeigt, kann angewendet werden. Auf grauem Burett-Leinen wird die Stickerei nach einer Muster-Vorzeichnung mit kräftiger blauer, rother und gelber Baumwolle ausgeführt; die Vertheilung der Farben ist nach Abb. 50 unschwer einzurichten. Die 1 1/2 Cent. breiten, 4 Cent. tiefen Bogen, welche den Außenrand abschließen und durch 2 Cent. breite Langnetten-Bogen gegliedert erscheinen, wirken an der Vorlage blau. Abb. 50 veranschaulicht zur reichlichen Hälfte einen Musterjah mit den kleinen, den unteren Rand ausgleichenden Musterfiguren, welche selbstredend bei der Wiederholung fortbleiben. Die Stickerei ruht mit ihren Rändern auf rothem Schweizer-Kattun und hängt oben und

unten 17-20 Cent. lang über. Das hell polirte Holzgestell des Abb. 49 zu Grunde gelegten Stuhles, auf dessen Leinen-Bekleidung die Verzierung leicht und sicher zu befestigen ist, erscheint reich mit gebästelten Quasten-Schnur bewickelt. Die Schnur, deren Herstellung Abb. 51 naturgroß veranschaulicht, besteht aus einer Luftmaschen-Kette aus zwei je sechs-fachen, in den genannten Farben bunt gemischten Fäden. Nach jeder Luftmasche, für welche man abwechselnd den einen oder anderen Faden ergreift, ist die Häkelnadel auszuführen und in entgegen-gesetzter Richtung wieder einzuführen. Oben, unten und in der Mitte des Stuhles sind die Schnüre, wie ersichtlich, zu Schleifen arrangirt, deren Enden originelle, leicht anzufertigende Quasten verzieren. Für jede derselben — Abb. 52 veranschaulicht eine in zwei Drittel ihrer natürlichen Größe — werden zunächst etwa 300 blaue und gelbe Fäden 16-17 Cent. lang zugeschnitten, in ihrer Mitte fest

abgebunden und zur Hälfte zusammengebrochen. Ueber diese Fädennahte legt sich eine gefaltete Glocke aus rothem Burett-Leinen. Das hierzu erforderliche Stoffviereck von 16 Cent. Quadrat-Größe wird zunächst vierfach zusammengelegt, zur Rundung geschnitten, dann wieder zur Hälfte aus einander gefaltet und nun fünf-fach ganz gleichmäßig zusammengebrochen. Der etwa ungleich wirkende obere Rand ist noch-mals zu regeln und aus dem fest auf einander liegenden Stoff-



43. Durchbruch-Verzierung. Verwendung zum Federn-Arrangement, Abb. 44.

theile eine ziemlich spitze, aber nicht zu tiefe halbe Jacke zu schneiden. Die aus einander gefaltete Rundung zeigt dann fünf ganze, regelrechte Jaden. Ein Versuch mit Papier ist zu empfehlen. Durch festes Abbinden eines etwa 2 Cent. großen Kopfes wird dieser Stofftheil über die Fäden-Quaste befestigt und schließlich der Kopf mit einem aus Goldfäden gebästelten Reiz verzert. Dieses Reiz beginnt in der oberen Mitte mit einem kleinen Ringe, in den 5 Luftmaschen-Bogen aus 3 v. und 1 f. R. greifen. Spiralförmig weiter häfelnd, arbeitet man noch 4 Touren, in denen die Zahl der v. bis auf 5 steigt.

53 u. 62. Schnecken-Häubchen für ältere Damen. — Schnitt-Überzicht: Abb. 62. — Die aus schwarzem Steiftüll nach Abb. 62 zu schneidende Grundform erhält nach Angabe dieser Schnitt-Überzicht am vorderen schneckenförmigen Rande zwei Fältchen; die Bekleidung aus schwarzem Sammet muß glatt darüber gespannt werden, ist dagegen am hinteren Rande durch kleine Fältchen einzuschränken. Zwei Reihen großer, schwarzer Perlen begrenzen, auf feinen Draht gereiht, die Schnecke, indem eine Schleife aus Fuß an Fuß gefestigt, 6 Cent. breiter Chantilly-Spitze in Schwarz die hintere Garnitur übernimmt. Die Schlupfen sind je 14 Cent., die Enden je 19 Cent. lang; der sie zusammenfassende, ziemlich feste Knoten wird 3 Cent. vom hinteren Rande eiserner befestigt. Ein Futter aus doppelt genommenem schwarzem Seidentüll vervollständigt das Häubchen.

54. Sammethut für Mädchen von 14-16 Jahren. — Die sehr fleidjame Vorlage aus



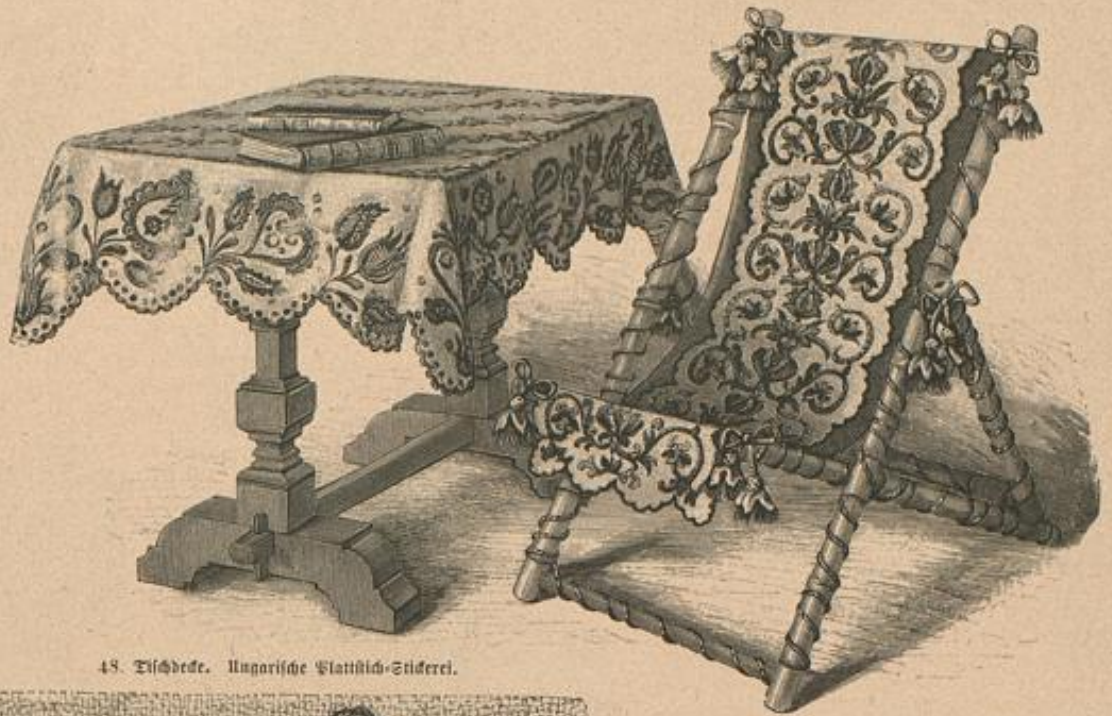
46. Einzelfigur in Flachstick-Stickerei für größere und kleine Decken. Siehe Abb. 44.



47. Tüchmuster zur Hütestitze, Abb. 38.

schwarzem Sammet erinnert an die bekannten Wagner-Rügen. Der faltige Rand wird im Zusammenhange mit dem puffygen unteren Kopftheile gefertigt. Erforderlich ist ein Schrägstreifen von 130 Cent. Länge zu 24 Cent. mittlerer und 16 Cent. Endbreite. Nachdem er zur Rundung zusammengefügt worden, hat man den äußeren Längsrand vorn 4 Cent., hinten 2 1/2 Cent. breit nach der Rückseite umzulegen und mit einem schmalen Seidenbändchen zu befestigen. Das gleiche Bändchen wird außerdem noch zweimal der Rückseite gegengelegt, und zwar vorn je 4 und 10 Cent., hinten Knapp 7 und 3 Cent. von einander entfernt. Diese Bändchen dienen zum Einziehen von besponnenen Drähten. Der äußere misst 72, der mittlere 45 und der obere 33 Cent. Breite. Vor Einschleiben derselben setzt man den Kopfboden, eine Rundung von 23 Cent. Durchmesser, ein. Als einzige Garnitur sind drei weiße Federpompons und ein gleicher, sehr voller Reiterstuh an der linken Seite gleich neben der hinteren Mitte zu befestigen. Das seidene Kopffutter wird neben dem mittleren Drahte eingefügt, nachdem der obere diesem hinten 2 Cent., vorn 4 Cent. herangedrückt worden ist, wodurch die Puffe rings um den Kopf entsteht. Schließlich hat man den äußeren Draht vorn ziemlich stark, hinten ganz wenig wellig einzubiegen.

55 u. 61.\* Häubchen aus Goldspitze für junge Frauen. — Schnitt- Uebersicht: Abb. 61. — Zur Herstellung der Grundform aus weichem Steifüll bietet Abb. 61 die Maße. 6 Cent. bleiben in der vorderen Mitte glatt, dann ist an jeder Seite nach Vorchrift eine tiefe



48. Tischdecke. Ungarische Plattlich-Stickererei.

49. Knappstuh mit unrandeter Kreuznaht-Stickererei. Siehe die Stickererei naturgroß, Abb. 50, die gebüfelte Schuur naturgroß, Abb. 51, und die Quaste, Abb. 52.

Halte zu legen, nach denen der Rand wiederum glatt erscheint. Keine Draht-Begrenzung giebt den nötigen Halt und wird durch die Einfassung aus 1 1/2 Cent. breitem altgoldfarbenen Bande gedeckt. Die fertige Grundform bekleidet man zunächst glatt mit weißlicherem Goldtüll, hierauf mit Goldborde in fast 5 Cent. Breite; von dieser sind etwa 112 Cent. erforderlich. In der hinteren Mitte beginnend, legt sich die Borte, ganz wenig angehalten, zwei Mal trapezförmig um die Grundform, das erste Mal dem Außenrande in halber Hälfte vorstehend, dann sich leicht deckend. Zur Bekleidung des noch frei gebliebenen Raumes in der hinteren Mitte wird schließlich der Rest der Borte, etwas reichlicher gefaltet, querüber befestigt. Fünf mit Goldstütern behäufte Knöpfe zieren, verjezt angebracht, die vordere Hälfte des Häubchens.

56. Anzug mit Spitzen-Garnitur. — Schwarze Spitze zu schwarzem, bunt geblühtem Seidenstoffe ist die elegante Zusammenstellung unserer Vorlage. Ueber glatter Grundform erscheint die mod. Bekleidung vorn in sich be-



51. Gebüfelte Schuur zum Stuhle, Abb. 49

gegennende Plisse-Fältchen, hinten in zwei breite Faltfalten geordnet. Die in der vorderen Mitte zum Halen eingerichtete Schweben-Taille zeigt tiefen spizen Ausschnitt mit zweifachem, hochstehendem Krage, dem sich innen doppelter Vorstoß aus cremefarbenem Crêpe-lisse anlehnt. Im Oberstoffe erhalten die Taillen-Vordertheile je zwei 4 Cent. breite, mit Spitze überlegte Falten. Jedes Epaulette verlangt zwei je 28 Cent. lange, 40 Cent. breite Spitzen-Enden, welche je an einem ihrer Längsränder abgescrägt und an einander gefügt sind.



52. Quaste mit gebüfeltem Koufe zum Stuhle, Abb. 49.

Der obere Rand ist dann abzurunden und einzureihen. Auf diese Weise entsteht die spize bauschige Form der Epaulettes, welche verjezt den Armen aufgesetzt werden.

57 u. 60. Morgenrock in Prinzessform. — Die bequeme Prinzessform unserer Vorlage besteht aus losen Vordertheilen mit angeschmittenen Seitentheilen und anschließenden Rückentheilen, welchen in bekannter Weise der Stoff für die untertretenden Falten in Schößtaillen-Länge anzuschneiden ist. Bei 278 Cent. unterer Weite beträgt die vordere Länge 146 Cent., die hintere 167 Cent. Unter Modell aus blauem Flanell hat weißes Kaschmir-Futter; aus gleichen, 19 Cent. breiten, Plisse-Streifen mit blauweißem Langnetten-



50. Unrandete Kreuznaht-Stickererei zur Stuhl-Bekleidung, Abb. 49.



Abchluss sind der Krage, das jabotartige Fächer-Geßel und der Anfaß der halblangen Ärmel hergestellt. Gürtel mit eingeklungenen Enden und Ärmel-Garnitur aus 6 Cent. breitem gelblichen Seidenbände.

58-59 u. 63. Morgenrock mit Paffe. — Schnitt-Übersicht: Abb. 63. — Stoff: 3,50 m. 100 cm br. — Der jugendliche Morgenrock aus rosa Wolltreppe, dessen vordere Ränder nur an einander treten, zeigt eine originelle schachbrettartige Ausstattung an Paffe, Krage, Gürtel und Ärmel-Manschetten, welche sich aus 3 Cent. breiten doppelten Stoffstreifen und gleich breiten hellgrünen Neppbände zusammensetzt. Aus gleichem Bände besteht der Schleifenschmud. Abb. 63 giebt in keiner Uebersicht den Schnitt für den losen Haupttheil, dessen obere Ränder, mit kleinen Köpfchen eingereicht, der 15 Cent. breiten Paffe angeleitet werden. Für das Einlegen der Falten im Taillenschlusse sind die Zeichen maßgebend. In der hinteren Mitte wird von 1 bis 36 die Rückenmaß ausgeführt, der bei 27 angechnitten, dicht einzuzeigende Stoffteil ist unter dem Gürtel zu befestigen. Dehterer mißt 6 Cent. Breite. Gleich breit markirt sich der Stehkrage, während die Ärmel-Manschetten 10 Cent. hoch sind; ihren oberen Rändern werden die eingereichten Blusen-Ärmel mit schmalem Köpfchen aufgesetzt. Den unteren Rockrand schließt ein 12 Cent. breiter, die vordere Ränder je ein 4 Cent. breiter Saum ab.

Briefmappe.

H. E. in Berlin. — Es giebt zusammenlegbare Koffm-Ärgernisse aus Leder, die sich als recht praktisch erweisen, da sie nur wenig Raum beanspruchen und zusammengelegt nur 15 Cent. hoch sind. Diefelben liefert die Firma Carl Schmidt, Berlin O., Holtenauerstr. 4.  
L. K., Dresden. — Die lange Boa ist für die Ältere Jahreszeit wieder hochmoder. Als Neuchtes gelten solche aus gekrümmten Federn; wenden Sie sich, bitte, an M. Levin, C. Hauptstraße-Platz 1.

Extra-Blätter der Illustrirten Frauen-Zeitung.

Neu erschienen sind:  
Nr. 44. Tambourin- oder Kettenstich-Arbeiten. Mit 3/4 Seiten Abbildungen.  
Nr. 45. Schwedische Aufnähsarbeit mit Buntstickerei. Mit 3/4 Seiten Abbildungen.  
Preis je 50 Pfennig (30 Kreuzer) die Nummern 14 und 15 für Abonnentinnen der Wochenzeit 25 Pfennig (15 Kreuzer). — In letzterem Falle muß die Bestellung unter Beifügung der Abonnements-Quittung bei uns direct franco, nicht durch eine Buchhandlung, erfolgen. Auch die anderen Nummern können von uns direct bezogen werden, falls der Bezug durch eine Buchhandlung zu weitläufig ist. — Directen Bestellungen ist der Betrag beizufügen, wogegen franco erbeten wird. Die Expedition der Illustrirten Frauen-Zeitung, Berlin W., Potsdamer Straße 38. — Wien I., Dpernstraße 3.



53. Schnecken-Häubchen für ältere Damen. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 62.  
54. Sammethut für Mädchen von 14-16 Jahren.

55. Häubchen aus Goldspine für junge Frauen. Siehe die Schnitt-Übersicht, Abb. 61.



56. Anzug mit Spitzen-Garnitur.

An unsere Leserinnen.

Mit dem Hefte vom 18. October gelangt zur Ausgabe: Extra-Blatt Nr. 46. „Decorative Stickereien für Kirche und Haus, Buntstickerei, Aufnähs-Arbeit etc.“

Zur Beachtung.

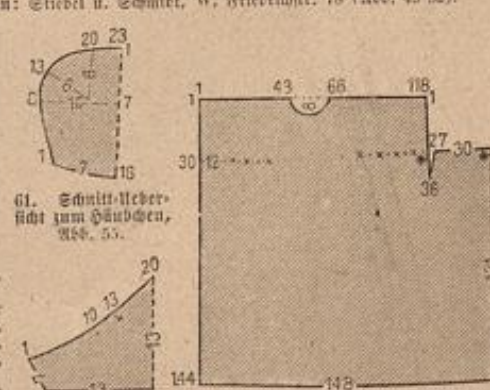
Mit diesem Hefte schließt das Quartal. — Die Post-Abonnenten in Deutschland er-suchen wir, das Abonnement noch vor Ablauf des Monats zu erneuern, da die Post nach Quartal-Anfang die bereits erschienenen Hefte nur auf ausdrücklichen Wunsch und gegen Entrichtung von 10 Pf. extra nachsendet. Die Expedition.

Bezugsquellen.

Stoffe: J. A. Deele, SW, Feysingerstr. 87; H. Fissauer, W, Marlagassestr. 57; B. Jungmann und Neffe, Wien, Stadt, Albrechts-platz 5.  
Koularde, Bengalline etc.: G. Henneberg, Zürich, Schweiz.  
Kostüme: Confection-Bazar von A. Rosenthal, W, Fagerstr. 29-31 (Abb. 1, 16); J. A. Deele, SW, Feysingerstr. 87 (Abb. 56).  
Paletots und Mantellets: A. Hall, W, Fagerstr. 23 (Abb. 15, 42); S. Schröder, C, Jerusalemstr. 27 (Abb. 39-41); J. A. Deele, SW, Feysingerstr. 87 (Abb. 27).  
Morgenröde: F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 57-60).  
Unterrocke: A. Ederer, W, Friedländerstr. 66 (Abb. 22, 23).  
Hüte, Banden und Gürtel: J. Finl, W, Bäckerstr. 25 (Abb. 24, 26, 42); S. Dering, W, Robrenstr. 15 (Abb. 53-55); M. Levin, C, Hauptstraße-Platz 1 (Abb. 1).  
Kinder-Garderobe: Baby-Bazar, W, Berdrieger Markt 9 (Abb. 7).  
Bandarbeiten: Etiebel u. Schmidt, W, Friedländerstr. 78 (Abb. 49-52).  
Unbekannte Herbedecken: Fr. Grothe, Französischerstr. 11-12 (Abb. 4).  
Ungarische Stickereien: Bazar der ungarischen Hand-industrie, W, Friedländerstr. 70 (Abb. 48); A. C. Hoffarth, Dresden, Waisenhausstr. 16.  
Klaffenkörbe: Aucion und Schnerzel, SW, Wilhelmstr. 123 (Abb. 13).  
Vorlagen für Kreuzstich-Nuster: Fr. C. Wargroß, W, Reichstr. 44.  
Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. O. Storded, W, Robrenstr. 15. Nuster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. C. Niemann, W, Steglitzerstr. 55; Fr. J. Reuenther, Nützen, von der Tann-Str. 7.  
Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausgechnitten, sowie Gaze-Modelle, sind gegen Einzahlung des Betrages zu bestellen im Berliner Schnitt-muster-Atelier (Directrice: Frau M. Stöcker), NW, Thurn-strasse 4. Prospecte gratis.



59. Rückansicht zum Morgenrock, Abb. 58.  
60. Rückansicht zum Morgenrock, Abb. 57.



61. Schnitt-Übersicht zum Häubchen, Abb. 55.

62. Schnitt-Übersicht zum Morgenrock, Abb. 53.

63. Schnitt-Übersicht zum Morgenrock, Abb. 58-59.



57. Morgenrock in Prinzessform. Siehe die Rückansicht, Abb. 60.

58. Morgenrock mit Paffe. Siehe die Rückansicht, Abb. 59, die Schnitt-Übersicht, Abb. 63.

Die Aufnähs-Arbeit.

Von

Frieda Eipperbeide.

X u. 77 Seiten Text mit 164 Abbildungen.

Groß Quart-Format.

Elegant cartonnirt mit Leinwandrücken.

Preis M. 5.—

Das Werk bietet eine erschöpfende, von vielen Abbildungen begleitete Anleitung zur Erlernung der alten Kunst-arbeit, sowie eine Anzahl naturgetreuer Bestickungen von Original-Ästhetikern früherer Jahrhunderte, welche zugleich als leicht ausführbare Vorlagen dienen können.

Die weiteren Abbildungen geben zahlreiche Beispiele für die vielseitige praktische Verwendbarkeit der hoch interessanten, sehr mit Recht in Vergessenheit geratenen Technik, welche der kunstfertigen Frauenhand neue lohnende Aufgaben stellt.

Bei seinem billigen Preise wird das auch äußerlich elegant ausgestattete Werk überall freundliche Aufnahme finden.